

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die Klein-  
zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.  
Humorist. Blätter) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

**Nr. 143.**

34. Jahrgang.

Sonnabend, den 3. Dezember

1887.

### Bekanntmachung.

Da in diesen Tagen das Behändigen der Formulare zur Declaration des Einkommens für die staatliche Einkommensteuer im Jahre 1888 erfolgt, so wird hierdurch bekannt gegeben, daß auch diejenigen Personen, denen eine Declarationsaufforderung nicht zugeht, eine Declaration über ihr Einkommen bis 13. dieses Monats bei unterzeichneter Behörde einreichen können. Zu diesem Zwecke können Declarationenformulare unentgeltlich in der Stadtsteuereinnahme entgegen genommen werden.

Gleichzeitig werden alle Vormünder, Vertreter von Stiftungen, liegenden Erbschaften u. s. w. hierdurch aufgefordert, für die von ihnen bedormundeten Personen oder vertretenen Stiftungen u. s. w., insoweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen haben, binnen gleicher Frist eine Declaration allhier einzureichen, wenn auch die Zustellung einer besonderen Aufforderung hierzu nicht erfolgen sollte.

Eibenstock, am 2. Dezember 1887.

**Der Stadtrath.**  
Vöcher, Bürgermeister.

Bg.

### Holz-Versteigerung auf Carlsfelder Staatsforstrevier.

Im Händel'schen Gasthose zu Schönheiderhammer kommen

**Montag, den 12. December d. J.,**  
von Vormittags 9 Uhr an

folgende **Nutz- und Brennholz**, als:

3	Stück	buchene Klätter	von 22—30 Ctm.	Oberst.,	} in den Ab- theilungen: 9, 14, 49, 50, 51 und 52,
2070	"	weiche	"	"	
684	"	"	13—15	"	} in den Ab- theilungen: 9, 14 und 52,
24916	"	"	16—38	"	
417	"	Stangenkl.	7—12	"	} in den Ab- theilungen: 9, 14 und 52,
154	"	Derbstang.	13—15	Unterstärke,	
39	"	"	10—12	"	} in Abtheil- ung 23,
850	"	Reißtang.	8	"	
3350	"	"	5	"	} in den Abtheilungen: 9, 14, 23 u. 49 bis 52
3150	"	"	4	"	
5770	"	"	3	"	} in den Abtheilungen: 9, 14, 23 u. 49 bis 52
	"	"	2	"	
	13	Kammeter weiche	Brennscheite,	} in den Abtheilungen: 9, 14, 23 u. 49 bis 52	
288	"	"	Brennknüppel,		
4	"	buchene	Zaden,	} in den Abtheilungen: 9, 14, 23 u. 49 bis 52	
7	"	"	Aeste und		
700	"	weiche	dergleichen		

einzel und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

in kassenmäßigen Münzsorten, sowie unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend zur Versteigerung.

Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Holzkaufgelder können von Vormittags 1/2 9 Uhr an berichtet werden.

Die Brennholz kommen vor Nachmittags 2 Uhr nicht zum Ausgebote.

Auskunft ertheilt der unterzeichnete Oberförster.

**Königl. Forstrevierverwaltung Carlsfeld und Königl. Forstrentamt Eibenstock,**

Gehre.

am 1. December 1887.

Wolfframm.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der „Reichsanzeiger“ vom 1. d. Mtz. bringt an der Spitze seiner heutigen Ausgabe folgendes Bulletin: San Remo, 30. Novbr. Das örtliche Leiden Sr. I. und I. Hoheit des Kronprinzen zeigt augenblicklich keinerlei Symptome einer um sich greifenden Ausdehnung; Beschwerden irgendwelcher Art sind nicht vorhanden, die allgemeinen Körperfunktionen sind andauernd sehr gut. Sr. I. und I. Hoheit unternehmen täglich bei günstigem Wetter regelmäßige Spaziergänge und Ausfahrten in die Umgebung.

— Die verschiedenartigen unbestimmten Gerüchte, welche über das neue Sozialistengesetz umlaufen, werden, wie der „Hamb. Kor.“ mittheilt, bald einer bestimmten Aufklärung weichen. Das Gesetz dürfte nämlich in Gestalt eines preussischen Antrages dem Bundesrath bereits vorliegen und schon in Beratung genommen sein. Die vorgeschlagene Gültigkeitsdauer soll 5 Jahre betragen. Wichtiger noch als die Frage der Gültigkeitsdauer werden die materiellen Neuerungen sein, welche durchgeführt werden sollen. Denn es handelt sich diesmal nicht sowohl um die Verlängerung des alten Gesetzes, als vielmehr um ein neues, das sich inhaltlich größtentheils mit dem alten deckt, an wichtigen Punkten aber erheblich darüber hinaus geht. Als eine Neuerung von erheblicher Wichtigkeit ist bereits die Verschärfung der Ausweisungsmassregel dahin bezeichnet worden, daß künftig Verfassungen des Aufenthalts nicht bloß für die Bezirke des kleinen Belagerungszustandes, sondern unter Umständen auch für das ganze Reichsgebiet eintreten können. Jedoch sind die materiellen Neuerungen hierauf nicht beschränkt.

— Der in der Thronrede angekündigte Gesekentwurf, welcher die Landwehr und den Landsturm betrifft und bestimmt ist, eine wesentliche Erhöhung der Wehrkraft des Reiches herbeizuführen, ist dem Vernehmen nach dem Bundesrath zugegangen. Die Vorlage wird im Bundesrath wohl wenig Aufenthalt erfahren und deshalb schon in kurzer Zeit an den Reichstag gelangen. Die Erledigung des Entwurfs vor Weihnachten soll angestrebt werden und ist wahrscheinlich.

— Frankreich. Am 2. Dezember, am 36. Jahrestage des Staatsstreichs Napoleons III., wird der Kongress in Versailles die Präsidentschaftskrise zu lösen versuchen. Daran, daß Greby doch wieder bleibe, ist nach den neuesten Nachrichten nicht wohl

zu denken, obgleich es noch vorgestern hieß, daß selbst die Radikalen plötzlich für Greby einträten, weil sie Furcht vor Ferry hätten. Sobald sich allerdings selbst ein Rochefort für diesen Plan erwärmt, hörte er auf, ernsthaft zu bleiben. Greby empfing gestern die Besuche von zahlreichen politischen Persönlichkeiten. Von seiten derjenigen Deputirten, welche für ein Verbleiben Grebys im Amte sind, wurde Goblet angegangen, ein Cabinet zu bilden. Goblet lehnte indessen ab und es dürfte nunmehr kein weiterer Versuch gemacht werden, die Präsidentschaftskrise zu vermeiden. — Wir in Deutschland können dem Ausgang der Krisis in Frankreich mit um so größerer Gelassenheit entgegensehen, als wir wissen, daß durch die Beschlüsse vom 2. Dezember die Hauptkrisis doch nur vertagt werden kann. Wer die Erbschaft Grebys zunächst übernimmt, ist uns ziemlich einerlei. Weder Ferry, noch Freycinet, noch Floquet können sich lange halten, — die Republik geht ihrem Ende entgegen. Ob es ein Jahr mehr oder weniger lang dauert, ist uns gleichgültig, da wir doch nun einmal gezwungen sind, und zwar gezwungen durch die feindselige Haltung aller französischen Kreise gegen uns, auf dem Posten zu bleiben Jahr für Jahr und Tag für Tag.

### Sächsische Nachrichten.

— Dresden. Die R. S. Soldatenknaben-Erziehungsanstalt in Kleinstruppen bei Pirna, begründet im Jahre 1822 aus dem während der Occupation Frankreichs 1816—18 beim sächsischen Contingente gebildeten Fourage-Ersparnisfonds, erhält den weitaus größten Theil ihrer Zöglinge nur aus der Dresdner Gegend, während andere Gegenden des Landes entweder nie oder nur selten einmal einen Knaben in die vortrefflich eingerichtete und geleitete Anstalt senden. Aufnahme finden daselbst in erster Linie Knaben von aktiven Militärs vom Feldwebel abwärts, sodann ganze oder halbe Waisen, deren Vater mit Pension oder dem Civilversorgungsschein entlassen wurde und endlich Söhne vorgenannter gedienter Militärpersonen. Die Knaben müssen ehelicher Geburt und evangelisch-lutherischer Confession sein, sowie das 12. Jahr vollendet haben. Sie bleiben 2 Jahre in Struppen und erhalten in dieser Zeit einen guten Volksschulunterricht, lernen Schwimmen, turnen und exerciren, Garten- sowie andere Handarbeit und dürfen jährlich drei Mal auf Urlaub nach Hause: zu Pfingsten 8, im Herbst 10 Tage und im Hochsommer 3 Wochen. Die gesunde Lage von Kleinstruppen, sowie die viele Bewegung in frischer Luft,

in Verbindung mit zweckmäßiger einfacher Lebensweise und naturgemäßer Gesundheitspflege kräftigt die Knaben laut Ausweis des in der Anstalt geführten Protokollbuchs über die allmonatlich vom Arzte vorzunehmenden Wägungen und Messungen der Zöglinge durchgängig in überaus erfreulicher Art. Wer von den Zöglingen nach der Confirmation kräftig genug ist, tritt zur Unteroffizierschule über, die Untauglichen werden ihren Eltern oder Behörden zurückgegeben. Das für die Struppener Zöglinge, soweit sie nicht Inhaber von Freistellen sind, zu zahlende Erziehungs-geld von 3 M. per Monat wird für den betr. Knaben gespart und ihm mit Zins und Zinseszins, wenn er mündig geworden ist oder in die Armee eintritt, wieder eingehändigt; es sind dann immer über 100 Mark. Der Etat der Zöglinge beträgt jetzt 83, doch soll derselbe später auf 100 erhöht werden. Die Aufnahme neuer Zöglinge findet stets am 1. Oktober statt und sind Gesuche an das Kgl. Kriegsministerium zu richten. Nähere Auskunft ertheilt jederzeit die Direktion der Anstalt, welche in der Hand eines erfahrenen Pädagogen und Erziehers ruht. Vorstehender Hinweis auf ein im Lande noch viel zu wenig bekanntes und theilweis sogar verkanntes Institut, das schon viele vortreffliche Staatsdiener und Staatsbürger herangebildet, hat gewiß für manchen kinderreichen und unbemittelten alten Soldaten oder dessen Wittve in der Provinz mit Rücksicht auf die Eingangs erwähnte Thatsache Werth und Interesse und deshalb ward er hierdurch gegeben.

— Leipzig. Der flüchtige ehemalige Bankdirektor Jerusalem hat sich in der Nacht vom Montag zum Dienstag in München in dem dortigen Hotel zum Rheinischen Hof erschossen. Ueber die näheren Umstände des Selbstmordes theilt die „Leipz. Ger.-Ztg.“ in einer Separatausgabe Folgendes mit: In der Nacht vom 26. zum 27. November, also vom Sonnabend zum Sonntag, kam ein älterer Passagier an, an dessen Benehmen durchaus nichts Auffälliges war. Er trug weißes Haar, blaue Augengläser, war glatt rasirt und trug sich in das Fremdenbuch unter dem Namen D. Müller, Dr. phil. aus Berlin ein. Niemand im Hause fand an dem Fremden irgend etwas, was denselben hätte verdächtig machen können. Er ging gleich zu Bett und nahm am andern Morgen das bestellte Frühstück ein, ohne daß er irgend eine Unruhe gezeigt hätte. Mit der Bedienung sprach der Fremde nur das Nothwendigste. Im Laufe des Sonntags besuchte der Fremde alle Sehenswürdigkeiten der Stadt und des Abends mehrere Bierlokale. Auch

Durchführungsbücher.

Bei  
itwirt-

ittwen  
örden,

son  
huhe  
ands  
Woll-  
huhe  
hwan-  
e und  
n, Da-  
nach  
sens,  
chsten

fabrik  
her

iecen,  
f. w.

L.  
hoch  
Ob.

hält  
Pro-  
lein